

Herrn Präsident  
Mag. Dr. Harald Mahrer  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien

Wien, am 7. November 2019

**Antrag** an das WKÖ-Wirtschaftsparlament am 28. November 2019

## **Unternehmerische Freiheit schafft Platz für Innovation**

Österreich hat Nachholbedarf bei Finanzierungsmodellen und Rahmenbedingungen, die einem starken Finanzplatz mit einer motivierten Gründungskultur gerecht werden. Dazu gehört einerseits die Ermöglichung neuer Arbeitswelten mit flexiblen Arbeitszeiten sowie Arbeitsformen und andererseits ist von jeglichen unfairen Eingriffen in die Wahlfreiheit unternehmerischer Entscheidungen (Rauchverbot) Abstand zu nehmen.

Als Freiheitliche Wirtschaft haben wir uns das Ziel gesetzt, einen modernen und attraktiven Standort zu etablieren, indem wir unseren heimischen Unternehmern bestmögliche Voraussetzungen bieten, um im Wettbewerb zu bestehen. Wichtig sind uns auch Anreize für Start-ups.

Das beinhaltet auch weitere Vereinfachungen im Gewerberecht, Fortführung von Strukturreformen, den Ausbau der Infrastruktur und der verfassungsrechtlichen Verankerung des Staatszieles Wirtschaft.

Die unterfertigenden Delegierten der Freiheitlichen Wirtschaft stellen daher folgenden


### **Antrag:**

Die Organe der Wirtschaftskammer werden ersucht, sich bei den Verhandlungsteam künftiger Koalitionen bzw. bei der neuen Regierung dafür einzusetzen, um so auf die Errungenschaften der letzten bürgerlichen, türkis-blauen Regierung aufzubauen und neue Konzepte zuzulassen. Dabei ist wieder Stabilität, Kontinuität und vor allem Planungs- und Rechtssicherheit zu schaffen.

- **Keine unfairen Eingriffe in die Wahlfreiheit unternehmerischer Entscheidungen:** Negatives Beispiel ist das generelle Rauchverbot ab 1.11.2019. Damit gehen massive Eingriffe in die Existenzgrundlagen von Unternehmern und ihren Mitarbeitern einher. Verhinderung von Wirtschaft im allgemeinen, regionaler Wertschöpfung im speziellen und Vernichtung von Arbeitsplätzen lehnen wir strikt ab!
- **Wissen am richtigen Platz:** Einige wenige heimische Unternehmen (hidden champions) agieren als Weltmarktführer. Auch auf universitärer Ebene haben wir durchaus Exzellenz und Fokussierung auf Forschung und Entwicklung. Leider kommen wir nicht vom Fleck. Was fehlt, ist die Übersetzung des Wissens auf die unternehmerische Ebene und mehr Freiheit als Basis für Fortschritt und Wachstum!

- **Freiheit als Basis für Fortschritt und Wachstum durch einfacheren Zugang zu Finanzierung und Förderung:** Der erschwerte Zugang zu Kreditfinanzierungen ist ein Wettbewerbsnachteil und Österreichs Bankenwelt hat hier noch eindeutig Nachholbedarf. Vielen Start-ups bleibt nur der Weg über Crowdfunding oder Business Angels. Hier sind effektive Maßnahmen zu treffen.
- **Bekenntnis zur neuen Arbeitswelt mit flexiblen Arbeitszeiten sowie Arbeitsformen:** Die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist in den Betrieben angekommen und wird vor allem von den Arbeitnehmern geschätzt. Ebenso wird das Arbeiten von zu Hause aus (Homeoffice) immer wichtiger und fügt sich problemlos in das Geschäftsleben ein.
- **Klare Absage an Verkürzung der Arbeitszeit und der sechsten Urlaubswoche** Eine Arbeitszeitverkürzung verteuert den Faktor Arbeit massiv. Schon jetzt arbeiten immer mehr Menschen in Teilzeit bzw. die durchschnittlichen Überstundenzahlen sind rückläufig. Arbeitszeitverkürzung schafft keine neuen Jobs, sondern gefährdet den Wirtschaftsstandort. Zudem herrscht bereits in vielen Branchen ein massiver Fachkräftemangel.
- **Stärkung der Nahversorgung:** Eine effiziente Raumordnung gehört so gestaltet, dass die „Explosion“ der Einkaufszentren auf der grünen Wiese zum Nutzen einer funktionierenden Nahversorgung eingedämmt werden kann. Orts- und Stadtkerne sterben aus und somit auch das soziale Leben in der Gemeinde. Es soll eine Möglichkeit der Förderung einer anfänglichen Finanzierung des Warenlagers für Kleinbetriebe im Bereich der Nahversorger geschaffen werden.
- **Nein zum bedingungslosen schrankenlosen Vernichtungswettbewerb:** Ruinöse Preisdiktate und Vernichtungswettbewerb sind die Folgen einer schrankenlosen Globalisierung. Handelspakte wie Mercosur oder TTIP müssen gezielt auf Verschlechterungen für die Bedingungen unserer heimischen kleinstrukturierten Wirtschaft geprüft werden. Umweltschutz oder Schutz heimischer Strukturen sind nie das primäre Ziel der EU-Kommission, wenn sie Handelsverträge aushandeln. Es wird meist die Agenda weniger Konzerne verfolgt.
- **Digitalisierung als Chance sehen - Ausbau der digitalen Infrastruktur:** Der Breitbandausbau und Ausbau der 5G Netze ist im Gange und muss zügig umgesetzt werden. Auch muss das E-Government ausgebaut werden – aber auch hier gilt, dass Behördenwege einfach und verständlich zu gestalten sind.
- **Verankerung des Staatszieles Wirtschaft in der Verfassung und sozialer und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen**

  
KommR Hermann Fichtinger  
SPD-STV, Delegierter

  
Bgm. Ing. Christian Pewny  
Delegierter

  
Reinhard Langthaler  
Delegierter